



Empfehlungen für den Ferienpass mit Kind und Hund

Vielfach werden während der grossen Sommerferienpause im Rahmen des Ferienpasses Angebote gemacht, um Kindern die Gelegenheit zu geben, mit Hunden in Kontakt zu treten. Solche Anlässe sind sehr begrüßenswert und für Kinder sehr bereichernd, denn sie lernen auf diese Weise, ein anderes Lebewesen zu verstehen und zu respektieren.



Kinder erhalten in einem direkten Kontakt zu einem Hund die Möglichkeit, Reaktionen eines Hundes zu erleben und zu spüren, wie sich die verschiedenen Felltexturen der verschiedenen Rassen anfühlen. Solche Begegnungen sind wichtig, aber gleichzeitig auch heikel und deshalb sehr gut zu kontrollieren.

Die Verhaltenspalette bei Kindern ist sehr breit. Zum einen gibt es Kinder mit Angst vor Hunden, zum anderen solche mit mangelndem Respekt gegenüber Tieren. Andere sehen Hunde als eine Art Stofftier, mit welchem man beliebig umspringen

kann. Genau deshalb sind Projekte, in welchen Kinder mit Tieren und insbesondere Hunden in Kontakt treten können, zu unterstützen, doch sollte dies mit grösster Umsicht und Behutsamkeit getan werden. Es ist nicht zu unterschätzen, dass Hunde sehr sensibel auf das Verhalten eines Kindes reagieren und ihrerseits unerwartete Reaktionen zeigen können. Dies sollte stets berücksichtigt werden.

Die Anwesenheit der Eltern bei noch kleinen Kindern ist bei solchen Anlässen willkommen. An ihnen liegt es, das Gelernte im Alltag mit den Kindern zu üben und zu festigen. Eltern sollten sich jedoch stets im Hintergrund zu den Übungssituationen aufhalten.

Der Zürcher Hundeverband (ZHV) bildet seit 2008 in einem speziellen Lehrgang Hundeteams aus, die die Aufgabe übernehmen, insbesondere Kindergarten-Kindern das richtige Verhalten gegenüber Hunden zu vermitteln. In diesen vielen Jahren konnte viel Know-How in diesem sensiblen Bereich erworben werden.

Es ist wichtig, den richtigen Umgang mit Hunden zu fördern. Denn es ist wie im Strassenverkehr: Kindern wird sehr gezielt und bedacht vermittelt, wie sie sich im Strassenverkehr zu verhalten haben, um Unfälle zu vermeiden. So muss auch das richtige Verhalten mit Hunden vermittelt und gelehrt werden.

Für einen sicheren Umgang und ein harmonisches Miteinander ist es notwendig, das Verhalten und die Bedürfnisse des Hundes zu verstehen und sich dementsprechend zu verhalten. Ebenso wichtig ist das Vermitteln von Respekt gegenüber dem Hund, denn:

Richtiges Verhalten kann vor Bissverletzungen schützen!

Aufgrund der erworbenen Erfahrungen haben wir die nachfolgende Merkliste mit wichtigen Aspekten erstellt, die wir bei der gezielten Zusammenführung von Kindern und Hunden dringend empfehlen.

Verhaltensregeln für Kinder:

1. wenn ein Kind einen Hund streicheln möchte: den Besitzer zuerst fragen und seine Antwort abwarten, ob er Ja oder Nein sagt. Denn:
Nicht jeder Hund möchte berührt oder gestreichelt werden!
Dies zu vermitteln ist sehr wichtig, grad bei einem solchen Anlass!
2. wenn ein Hund auf ein Kind zukommt: ruhig stehenbleiben, die Hände locker nach unten fallen lassen, den Blick vom Hund abwenden und nicht reden, bis der Halter zur Stelle ist.
3. sich nie einem angebundenen Hund nähern.
4. sich nie einem schlafenden Hund nähern.
5. zu einem fressenden Hund Abstand halten und ihn nicht stören.
6. Wenn ein Hund ein Spielzeug hat: Abstand halten und sich ihm nicht nähern.
7. Nie versuchen, einem Hund etwas wegzunehmen (Spielzeug, Knochen, Futter, ...)
8. einen Hund nicht «umarmen» oder eng an sich drücken.
9. wenn ein Kind einen Gegenstand oder etwas Essbares in den Händen hält: bei der Annäherung eines Hundes solche Objekte sofort fallen.
10. im Fall, dass ein Kind von einem Hund umgestossen würde: sofort ein «Päckli» am Boden machen und sich ruhig verhalten, bis der Hundehalter zur Stelle ist.



Kinder, die sich in der Nähe von Hunden nicht wohl fühlen oder sogar Angst haben, sollen nicht zur Kontaktaufnahme mit dem Hund gedrängt werden

Es ist weiter von grösster Bedeutung, dass:

1. ein so eingesetzter Hund gut sozialisiert, belastbar und im Umgang mit Kindern vertraut ist.
2. der Hund NIE von mehreren Kindern umkreist wird.
3. jeweils nur ein Kind Kontakt/Streicheln zum Hund aufnimmt; die anderen Kinder sind auf guter Distanz zu halten.
4. der Hundeführer vermittelt, dass der Hund kein Plüschtier oder Spielzeug darstellt, d.h. vermeidet eine verniedlichende oder vermenschlichende Darstellung.
5. dem Hund ein Rückzug gewährt wird, wenn ihm die Situation zu viel wird bzw.
6. der Hundeführer bei seinem Hund Stresszeichen (er)kennt, diese ernst nimmt und den Hund aus der belastenden Situation herausnimmt (Tier- und Kinderschutz!).
7. der Hundeführer stets vorausschauend und mit Überblick in der Situation steht.
8. der Hundeführer vermeidet, dass hektisches oder stürmisches Verhalten des Hundes eintritt (v.a. bei z.B. Spielsituationen).
9. der Hundeführer über Fähigkeiten verfügt, spontan auf Kinder einzugehen und sie verantwortungsvoll an das Thema und den Umgang mit Hunden heranführt.
10. ausreichend Betreuungspersonen anwesend sind, um die Kinder gestaffelt und kontrolliert in die Streichelsituation mit dem Hund zu führen.

Begegnungen zwischen Kind und Hund sollen
nur kontrolliert und mit grosser Umsicht zugelassen werden

Weitere Informationen:

- Gratis-Broschüren wie z.B. «Tapsi komm...» vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV):
www.blv.admin.ch/blv/de/home/das-blv/broschueren-blv.html
- Infos und Broschüren zu «Codex Kind und Hund» vom Zürcher Veterinäramt:
<https://veta.zh.ch/internet/gesundheitsdirektion/veta/de/hunde/praevention.html>
- Interessierte laden wir herzlich ein, einer «Prevent a Bite»-Abschlussprüfung beizuwohnen. Daten können der Webseite www.hundebisspraevention.ch entnommen oder bei Rita Eppler unter Mail ri.eppler@bluewin.ch erfragt werden.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Dokument mithelfen können, bei Kindern im Umgang mit Hunden das richtige Verhalten zu vermitteln und Ängste abbauen zu können und gleichzeitig all jenen Hundeführer/Innen, welche sich und ihren Hund für solche Anlässe einsetzen möchten, eine Unterstützung zu geben, um Kindern den korrekten, respekt- und liebevollen Umgang mit dem Hund zu lehren.

Wir danken allen engagierten Personen für ihre Arbeit und das positive Vermitteln von Lerninhalten an Kinder im Umgang mit Hunden und wünschen viel Freude dabei!

Ihr ZHV-Vorstand